

their clergy in medieval Hungary] (S. 161–195); Juraj ŠEDIVÝ, Bratislavská kapitula a mesto. Medzi symbiózou a konkurenciou [Das Pressburger Kollegiatkapitel und die Stadt. Zwischen Symbiose und Konkurrenz] (S. 197–215); Miriam HLAVAČKOVÁ, Medzi kráľovským dvorom a kapitulou. Bratislavskí prepošti v 15. storočí [Zwischen Königshof und Kapitel. Die Pressburger Präpöste im 15. Jh.] (S. 217–230); Ewa WÓLKIEWICZ, Duchowieństwo kapitulne na Śląsku. Główne problemy badawcze [Die Stiftsgeistlichkeit in Schlesien. Hauptaufgaben der Forschung] (S. 231–251); Stanisław JUJECZKA, Wrocławska kapituła katedralna a Czechi od XIV do XVI w. [Das Breslauer Domkapitel und Böhmen vom 14. bis zum 16. Jh.] (S. 253–268). Ivan Hlaváček

Robert ŠIMŮNEK, The Landscape of the Czech Middle Ages in the Perspective of Modern Science, *Historická geografie* 38 (2012) S. 35–62. – Man liest einerseits einen kritischen Bericht über die tschechische Literatur der letzten zwanzig Jahre, andererseits allgemeine Überlegungen im größeren Kontext. Ivan Hlaváček

Jakub RAZÍM, Der stolze Chärdenere. Postava Jindřicha Korutanského v dobovém veřejném mínění a na stránkách dvorské literatury [mit Zusammenfassung: Der stolze Chärdenere. The Person of Henry of Carinthia in the courtly Literature], *Mediaevalia Historica Bohemica* 14 (2011) S. 61–89. – Da Heinrich von Kärnten, Graf von Tirol und auch kurzzeitig König von Böhmen (1306 und 1307/1310), eine interessante und umstrittene Gestalt war, ist die Analyse der diesbezüglichen Quellen willkommen. Doch bringt der Aufsatz mehr, als der Titel der englischen Zusammenfassung verspricht, nämlich eine Untersuchung der zeitgenössischen öffentlichen Meinung. Ivan Hlaváček

Jiří STOČES, Původ a studium bratří Konráda a Konstantina z Vechty [mit Zusammenfassung: The Origin and Studies of the Brothers Konrad and Konstantin of Vechta], *Mediaevalia Historica Bohemica* 14 (2011) S. 91–113. – Wann und wie einer der wichtigsten Ratgeber Wenzels IV. (mindestens ab Ende der 90er Jahre des 14. Jh.) und der letzte vorhussitische Erzbischof von Prag sowie sein Bruder nach Böhmen kamen, galt als unsicher. St. fand jedoch beide in den Akten der Prager Artistenfakultät in den 80er Jahren des 14. Jh. und konnte die Familie, aus der sie stammen, definitiv der Stadt Vechta zuschreiben. Ivan Hlaváček

---

Peter VEDDELER, Die mittelalterlichen Grafen von Bentheim. Ein Beitrag zur Genealogie des Bentheimer Grafenhauses (Teil 2), *Osnabrücker Mitteilungen* 2011 (116) S. 53–79, beschreibt grundlegend in unmittelbarer Fortsetzung des ersten Teils (vgl. DA 67, 384) die regierenden Grafen von Bentheim aus dem Haus Holland, deren Ehefrauen und unmittelbare Nachkommen. Die Reihe der Biographien setzt mit den Kindern Egberts II. 1280 ein und endet mit den Töchtern Bernhards I., mit dem die jüngste Linie der Grafen von Holland 1421 im Mannesstamm ausstarb. Sabine Graf